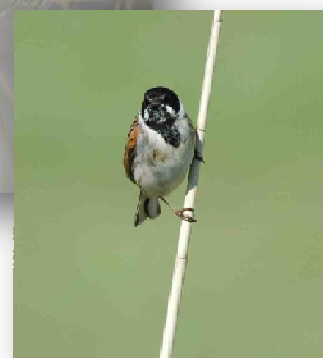
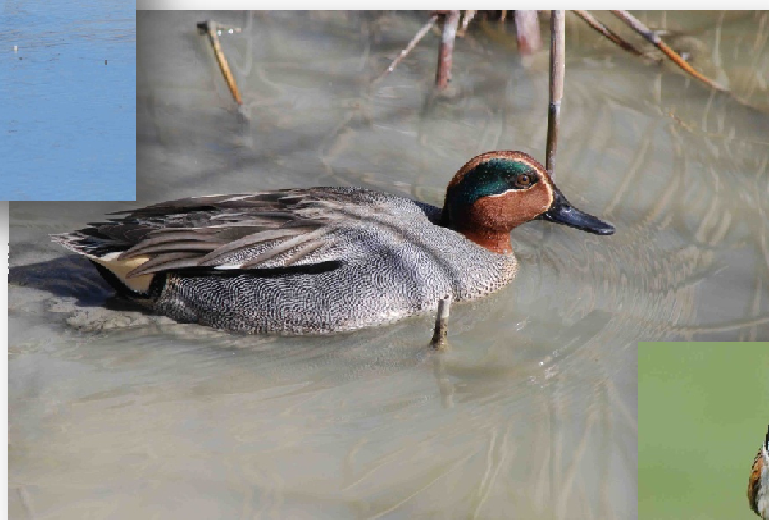
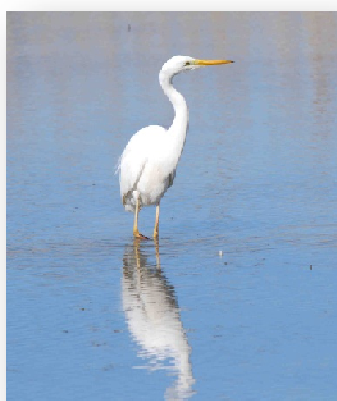




Présentation de Presse :

Valorisation écologique de la zone NATURA 2000 « Vallée supérieure de l'Alzette »



20 juillet 2011



Schon lange ist die Bedeutung des Alzetteals in der Höhe von Roeser für den Vogelschutz - und insbesondere auch für seltene Durchzügler - bekannt. Deshalb wurde das Gebiet als Vogelschutzzone in das europäische Schutzgebietsnetz NATURA 2000 integriert. Aufwertungsmaßnahmen in der Zone sollen nun die Lebensräume für Vogelarten der Feuchtgebiete, aber auch für Amphibien verbessern.

Das NATURA 2000-Gebiet „Vallée supérieure de l'Alzette“

1999 wurde die „Vallée supérieure de l'Alzette“, ein Gebiet das große Bereiche der Alzetteaue zwischen Foetz und Hesperange umfasst, aufgrund seiner überragenden Bedeutung für eine Reihe von seltenen Vogelarten, als Vogelschutzzone ausgewiesen und damit in das europäische Schutzgebietsnetz NATURA 2000 aufgenommen.

Parallel dazu initiierte die Fondation „Hëllef fir d'Natur“, zusammen mit den betroffenen Gemeinden, ein LIFE-Projekt, dessen Ziel es war Flächen in der Alzetteaue aufzukaufen, um Renaturierungsmaßnahmen in den Teilbereichen Réiserbann und Dumonthaff durchführen zu können. Im Rahmen dieses LIFE-Projektes kaufte die Gemeinden Roeser 38 ha auf. Während die Renaturierungsmaßnahmen im Dumonthaff inzwischen durchgeführt wurden, konnte im Gebiet Réiserbann bisher noch keine Einigung mit den Landwirten gefunden werden, so dass hier noch keine entsprechenden Arbeiten durchgeführt werden konnten.

2010 beauftragte die Gemeinde Roeser den SICONA-Ouest damit, auf 25 ha der gemeindeeigenen Flächen Maßnahmen vorzuschlagen und umzusetzen, die einer späteren Alzetterenaturierung nicht im Wege stehen würden, die aber dennoch schon zum heutigen Zeitpunkt eine Aufwertung der Alzetteaue für Vogelarten, aber auch für andere Arten von Feucht- und Gewässerlebensräumen ermöglichen würde. Der SICONA-Ouest schlug daraufhin der Gemeinde ein Maßnahmenpaket vor, das die Anlage von Gewässern, Schilfstreifen und anderen Brachstrukturen, sowie die Anpflanzung von Gehölzen auf etwa 3 ha vorsah. Die restlichen gemeindeeigenen Flächen sollen in eine extensive Bewirtschaftung im Rahmen von Biodiversitätsverträgen überführt werden. Damit könnte in der Flur Réiserbann von etwa 180 ha Gesamtgröße, unabhängig von der Alzette-Renaturierung, eine Vernetzung von Lebensräumen erreicht werden, die zu einer erheblichen Verbesserung der Lebensbedingungen für seltene Tier- und Pflanzenarten im Roeserbann führen könnte.

Neue Lebensräume für Weißstorch, Wachtelkönig und Kammmolch

Zielarten sind Tierarten mit ganz unterschiedlichen Ansprüchen. Der Weißstorch etwa, profitiert sowohl von der Extensivierung der Wiesen, als auch von der Anlage von Gewässern, da er beide Lebensräume zur Nahrungsaufnahme nutzt. Arten, wie der Wachtelkönig, die Schafstelze und der Wiesenpieper sind vor allem auf eine extensive Grünlandnutzung und damit auf den Abschluss von Bewirtschaftungsverträgen angewiesen. Teichrohrsänger und Drosselrohrsänger brauchen mehr Schilfröhrichte und Feuchtbrachen die sie als Brut- und Nahrungsräume nutzen können. Schließlich profitieren auch eine Reihe von seltenen Durchzüglern, die Rastplätze auf ihren jährlichen Wanderungen brauchen von den Maßnahmen, etwa Krick- und Spießente. Auch der stark gefährdete Kammmolch, der noch in anderen Bereichen der Alzetteaue vorkommt, wird hier neue Lebensräume finden.

Zurzeit werden erste Arbeiten im Rahmen des Maßnahmenpakets durchgeführt. Geplant ist die Anlage von mehr als 10 Gewässern, deren Größe zwischen einem Altarm von etwa 200 m Länge und 20 m Breite und sehr kleinen Gewässern von einigen Metern Durchmesser schwankt. 2011 soll eine erste Phase des Altarms realisiert werden. 2012 dann die 2. Phase. Die anderen Gewässer müssen noch im Detail mit den betroffenen Nutzern der Flächen abgesprochen und geplant werden.

Im Bereich der Wiesenextensivierung wurden 2010 bereits eine Reihe von Maßnahmen mit den Landwirten ausgehandelt und entsprechende Biodiversitätsverträge unterschrieben. 2011 sollen die Verhandlungen zu weiteren Flächen fortgeführt werden.

Kleinere Maßnahmen, etwa die Anlage von Schilfstreifen, Brachestrukturen und die Anpflanzung von Gehölzen sollen ebenfalls in den nächsten Jahren definitiv ausgehandelt und umgesetzt werden. Es ist geplant das Gesamtprojekt in 2 bis 3 Jahren abzuschließen

Dank

Wir möchten wir uns herzlich bedanken:

- bei allen Landwirten, die bereit waren beim Projekt mitzumachen;
- beim delegierten Minister für nachhaltige Entwicklung Marco SCHANK für die finanzielle Unterstützung von 75% an den durchgeführten Maßnahmen.

Weitere Informationen:

SICONA-Ouest
2, rue de Nospelt
L-8394 Olm

www.sicona.lu

T: 26 30 36-25

E: administration@sicona.lu

LIFE⁺, Abkürzung für "**L'Instrument financier pour l'environnement**", ist ein Förderprogramm der EU zur Finanzierung ihrer Umweltpolitik. Der Teilbereich **LIFE-Natur** finanziert das Netzwerk europäischer Schutzgebiete NATURA 2000, sowie andere Projekte zum Erhalt der Artenvielfalt in Europa.

NATURA 2000 ist ein europäisches Schutzgebietsnetz ökologisch wertvoller natürlicher oder naturnaher Lebensräume, die durch ihre außergewöhnliche Flora oder Fauna einen besonderen Schutzwert besitzen. Das Netzwerk NATURA 2000 soll den Erhalt der europäischen Artenvielfalt ermöglichen, im Rahmen einer nachhaltigen Entwicklung und unter Berücksichtigung der ökonomischen, kulturellen und regionalen Bedürfnisse Europas.

